

Scholten, Alfons; Swiebocka, Celina

**100 Jahre Polen - 100 Jahre deutsch-polnische Beziehungen in Briefmarken.
Interkulturelles Lernen im fächerübergreifenden Unterricht der
Jahrgangsstufe 9**

2019, 4 S.



Quellenangabe/ Reference:

Scholten, Alfons; Swiebocka, Celina: 100 Jahre Polen - 100 Jahre deutsch-polnische Beziehungen in Briefmarken. Interkulturelles Lernen im fächerübergreifenden Unterricht der Jahrgangsstufe 9. 2019, 4 S.
- URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-342343 - DOI: 10.25656/01:34234

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-342343>

<https://doi.org/10.25656/01:34234>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Alfons Scholten; Celina Swiebocka (2019): 100 Jahre Polen - 100 Jahre deutsch-polnische Beziehungen in Briefmarken. Interkulturelles Lernen im fächerübergreifenden Unterricht der Jahrgangsstufe 9

Die vielfach ineinander verflochtene Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen in Kürze zusammenzufassen, ist kein leichtes Thema, war doch gerade das Verhältnis von Deutschen und Polen viele Jahre von gegenseitiger Bereicherung und fruchtbarem Austausch geprägt und gleichzeitig in anderen Jahren so voller Schrecken wie kein anderes Verhältnis zweier europäischer Nachbarstaaten. Die deutsch-polnischen Beziehungen sind trotz allem eine einzigartige Geschichte der Gemeinsamkeiten, denn sie reichen bis in das Mittelalter zurück und sind bis heute eng und wechselhaft.

In diesem Projekt wollten wir, Celina Swiebocka¹ und Alfons Scholten², gegenseitige Toleranz aufbauen und am Beispiel von historischen Briefmarken lernen, wie wir gemeinsam mit den schwierigen Themen der Geschichte klar kommen können. Wir haben das Projekt von Oktober 2018 bis Ende Februar 2019 mit je einer 9ten Klasse in Düsseldorf und Jazowski auf Deutsch auf der Internet-Plattform eTwinning durchgeführt³. In einem virtuellen eTwinning-Klassenraum (TwinSpace) können die Schülerinnen und Schüler via E-Mail, Forum, Chat und Videokonferenz miteinander kommunizieren, ihre (selbst erstellten) Dokumente via Pinnwand und Dokumentenarchiv organisieren, via Blog und Webseiten zusammen arbeiten und multimediale Inhalte (wie z. B. Audio, Video, Bilder, Präsentationen und Texte) für eine selbst definierte Zielgruppe veröffentlichen.

In dem Projekt haben wir versucht, die nationalen Geschichtsdarstellungen durch eine binationale Perspektive zu überwinden. Hier einige Beispiele wie die Schülerinnen und Schüler überwiegend eigenständig zusammen gearbeitet haben. Da die Unterrichtszeiten leider nicht parallel lagen, konnte die Zusammenarbeit allerdings nur zeitversetzt erfolgen, was die Kommunikation nicht erleichtert hat. Als erstes haben die Schülerinnen und Schüler deutsch-polnische Arbeitsgruppen gebildet und einen Zeitabschnitt gewählt, den sie - in Form einer angeleiteten Internetrecherche - gemeinsam bearbeitet haben; danach haben sie ihre Fragen, Materialien, Recherchetipps und Ergebnisse auf speziellen „Themen- bzw. Teamseiten“ ausgetauscht und die parallele Bearbeitung einander ergänzender Themen abgesprochen (z.B. die Folgen des Versailler Vertrages für Polen einerseits und Deutschland andererseits). Das hat zumeist zu einer komplementären Zusammenarbeit bei Präsentationen und Zeitstrahlen geführt.

Bei der „Briefmarkenanalyse“ ist es – zumindest in einzelnen Kleingruppen – gelungen, etwas, was man „Überkreuz-Kooperation“ nennen könnte, zu realisieren. Dazu haben deutsche Schüler zunächst eine zu ihrem Thema passende polnische Briefmarke (aus der Ausstellung) analysiert und dann ihre polnischen Partner zu Symbolen auf den Marken befragt, die sie selbst nicht entschlüsseln konnten; danach haben die polnischen Schüler den deutschen Schülern - soweit als möglich - erklärende Hinweise zu den unbekannten gegeben und haben anschließend die Analysen der deutschen Schüler per Nachrichtenaustausch oder Kommentarfunktion bestätigt, verbessert und/oder durch eigene Stellungnahmen ergänzt, so dass der am Ende veröffentlichte Text tatsächlich ein

¹ Celina Swiebocka ist Deutschlehrerin in mehreren Schulen in Südpolen u.a. an der Szkoła Podstawowa w Jazowsku; sie hat mit dieser Lerngruppe bereits an zwei anderen eTwinning Projekten gearbeitet. Für jedes haben sie ein Europäisches Qualitätssiegel bekommen.

² Alfons Scholten ist Lehrer für Geschichte, Politik und katholische Religion am Theodor-Fliedner-Gymnasium der EKIR in Düsseldorf und unterrichtete in dieser Klasse sowohl Geschichte als auch Politik; Die Lehrpersonen haben in diesem eTwinning-Projekt zum ersten Mal zusammen gearbeitet und durch die Zusammenarbeit ihre Kompetenzen in der e-Didaktik im Sinne eines 'learning by doing' verbessert.

³ Einen kleinen Einblick in die Projektarbeiten erhalten Interessenten hier: <https://twinsoace.etwinning.net/68414/home>; einige Infos über die Briefmarkenausstellung, die im Februar 2019 am TFG gezeigt wurde, finden Interessenten hier: <https://www.deutsches-polen-institut.de/termine/archiv/100-jaere-polen-kleine-bilder-mit-grossen-geschichten-eine-briefmarkenausstellung/>

Gemeinschaftsprodukt darstellt.

Da beide Klassen das Projekt noch durch Elemente ergänzt haben, an denen die andere Klasse nicht direkt teilhaben konnte, haben sie diese in kurzen Videoclips dokumentiert und sich per TwinSpace gegenseitig zur Verfügung gestellt. Während die polnische Gruppe auf Exkursionen sowohl Kriegerdenkmäler an ihrem Schuiort als auch das Konzentrationslager Auschwitz besucht haben, hat die deutsche Gruppe über das Projekt „Europa macht Schule“⁴ eine Germanistikstudentin aus Danzig, die gerade mit einem Erasmus+-Stipendium in Deutschland studiert hat, für zwei Doppelstunden in den Unterricht eingeladen und zum Thema „Jugendkultur in Polen“ gearbeitet. Darüber hinaus hat die polnische Gruppe zur „Vernissage“ der Briefmarkenausstellung in Düsseldorf

eTwinning-Projekte ermöglichen es also, durch ihre spezifische Organisationsstruktur die Kompetenzen zu trainieren, die gerne als die 5 K's bezeichnet werden: Kreativität und Umgang mit Komplexität (vernetztes Denken) Kollaboration in (europäischen) Teams, Kommunikation (z.B. Feedback geben und nehmen, auch in einer Fremdsprache), kritisches Denken und angewandtes Lernen. Anders gesagt; Etwinning-Projekte ermöglichen und erfordern also – zumindest phasenweise – einen Wechsel von der Vermittlungsdidaktik des traditionellen Unterrichts zum selbstorganisierten problem-basierten Lernen. Dies wiederum bedeutet, Wenn es um die Frage geht, welche Kompetenzen notwendig sind, um den Anforderungen transnationaler virtueller Teamarbeit gerecht zu werden, zeigen sich überraschende Schnittstellen zwischen VUCA-Kompetenzen⁵ wie etwa die sog. "VOPA" Führungsprinzipien (Vertrauen, Vernetzung, Offenheit, Agilität und Partizipation) und dem, was vielfach unter der Bezeichnung "interkulturelle Kompetenz" zusammengefasst wird.⁶

Im Geschichtsunterricht der Klasse 9 steht laut Curriculum das 20. Jahrhundert im Vordergrund. Zudem bietet das Thema „Vorurteile und Stereotypen“ Ansätze für fächerübergreifendes Lernen, die im ebenfalls beteiligten Politik- bzw. Deutschunterricht genutzt werden konnten. Für den Geschichtsunterricht ergab sich die Möglichkeit, die „deutsche“ Geschichtsbetrachtung in einen größeren, europäischen Kontext zu stellen. Die polnische Klasse hat sich mit dem Projekt auf die Zentrale Abschlussprüfung in Geschichte und Deutsch vorbereitet, da dort die Themen der letzten 100 Jahre Geschichte Polens in den Lehrplan integriert sind. Das Projekt konnte also sehr erfolgreich sowohl in Geschichte als auch in Deutsch eingesetzt werden.

Als erster Schritt wurde mit allen Schülern ein online-meeting zur Feier von „100 Jahre Polen“ vereinbart, das gleichzeitig dem gegenseitigen Kennenlernen diene. Obwohl die Konferenztechnik nur schlecht funktionierte, gelang es den Schülern sich vorzustellen und ein erstes „Wir Gefühl“ zu schaffen. Danach haben wir für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit deutsch-polnische Arbeitsgruppen zusammen gestellt und diesen mit Blick auf die Vernissage zur Briefmarkenausstellung Arbeitsaufträge gegeben. Die Zusammenarbeit hat zur Analyse von ausgewählten Briefmarken geführt, die um Zeitstrahle, Quizze und Präsentationen ergänzt wurden. Da das Thema „Stereotype und Vorurteile“ natürlich besonders wichtig, aber auch besonders heikel, ist, haben wir uns abschließend mit dem Buch „Expedition zu den Polen“ von Steffen Möller beschäftigt, wobei die polnische Gruppe das Buch mit Fragen dazu an die deutsche Gruppe geschickt

4 Bei „Europa macht Schule“ werden europäische Gaststudierende zu Kulturbotschaftern und gestatten mit deutschen Schulklassen ein Projekt, mehr: www.europamachtschule.de

5 V. U. C. A. - V = Volatilität, U = Unsicherheit, C = Komplexität, A = Ambiguität

6 Bolten, Jürgen; Berhault, Mathilde: VUCA-World, virtuelle Teamarbeit und interkulturelle Zusammenarbeit, in: Helmolt, Katharina von; Ittstein, Daniel Jan (Hg): Digitalisierung und (Inter-)Kulturalität. Formen, Wirkung und Wandel von Kultur in der digitalisierten Welt. - Stuttgart 2018, 105-131, hier: 124

und die wiederum kreativ darauf geantwortet hat.

Konkret haben die Schüler an 4 Themen der deutsch-polnischen Geschichte gearbeitet (Deutschland und Polen nach dem Vertrag von Versailles, Polen im 2. Weltkrieg, Annäherung durch Anerkennung und Polen in Europa, Solidarnosc). Außerdem noch an dem Thema „Vorurteile und Stereotypen“, das historische und zeitgeschichtliche Aspekte hat.

So gab es z.B. Begleitung und Beratung der deutschen und polnischen Teilgruppen durch den jeweiligen Lehrer (in seltenen Fällen auch überkreuz) im Unterricht und per Nachrichtenaustausch, um Gruppen gezielt bei der Erarbeitung ihres Themas zu unterstützen oder an noch nicht erledigte Arbeitsaufträge zu erinnern.

Die Kommunikation im Lehrer-Team fand per E-Mail und Lehrer-Pinnwand statt, aber auch per LIVE-Konferenz. Die Schüler haben sich hauptsächlich in den deutsch-polnischen Gruppen und auf ihren Themenseiten im TwinSpace ausgetauscht. Außerdem wurden wichtige Ereignisse, die in der einen oder anderen Klasse stattfanden, dokumentiert und dann über die „Materialien“ im TwinSpace, die oft zu eigenen „Seiten“ ausgebaut wurden, ausgetauscht.

Für einige Mitglieder der deutschen Gruppe war es gerade am Anfang schwer, den Wechsel von einer 'Vermittlungsdidaktik' zum 'selbstgesteuerten Lernen' mitzuvollziehen, während andere (leistungsstarke) Schüler die Möglichkeiten des Projektes schnell erkannt und eine hohe intrinsische Motivation entwickelt haben, was zu einem überdurchschnittlichen Engagement für das Projekt geführt hat. Mehrere (leistungsschwache) Schüler mussten mit Elementen der Vermittlungsdidaktik (Recherchetipps, Hinweisen zur Erstellung einer Präsentation, ...) und der extrinsischen Motivation (Benotung von Einzelleistungen, ...) zur Mitarbeit im Projekt angeregt und befähigt werden.

Der Arbeitsprozeß verlief wie geplant und die Schüler haben in allen Phasen in unterschiedlichen Formen zusammen gearbeitet. In der Phase des gemeinsam geplanten, aber komplementär ausgeführten Recherchierens und Aufbereitens von Rechercheergebnissen haben die Schüler überwiegend asynchron in nationalen Gruppen gearbeitet und sich gegenseitig über die jeweiligen Arbeitsfortschritte informiert. Die fertigen Ergebnisse wurden dann mosaiksteinartig zu Zeitstrahlen oder Präsentationen zusammengesetzt. In einigen Phasen ist es gelungen, eine intensive transnationale Zusammenarbeit zu realisieren (s.o. „Briefmarkenanalyse“).

Höhepunkt des Projektes war die Vernissage der Briefmarkenausstellung, zu der beide Gruppen Beiträge geleistet haben, u.a. hat sich die polnische Gruppe per Videobotschaft den Teilnehmern der Vernissage vorgestellt. Der zur Briefmarkenausstellung erstellte „BiParcours“, fasst die von beiden Gruppen gemeinsam erstellten Materialien zusammen und stellt sie den Ausstellungsbesuchern zur Verfügung. Außerdem hat die deutsche Gruppe einige Fotos und einen Kurzfilm vom Aufbau der Ausstellung und von der Vernissage mit der polnischen Gruppe per TwinSpace geteilt.

Da es ein Ziel des Projektes war, die IKT-Kompetenz der Schüler zu verbessern, haben wir bewusst eine breite Palette von Softwareanwendungen den Schülern zur Verfügung gestellt (s. Seite mit Tools im TwinSpace) und darauf gedrungen, dass diese auch genutzt werden. Da die polnische Gruppe schon 2 eTwinning-Projekte erfolgreich durchgeführt hatte, konnten die deutschen Schüler in dieser Hinsicht von ihren polnischen Mitschülern einiges Neues kennen lernen und wert schätzen.

Zentrales Instrument war das 'BiParcours' genannte Programm des LMZ NRW, eine Lizenzausgabe des Programms Actionbound, in dem alle 'Produkte' der deutsch-

polnischen Arbeitsgruppen mit Blick auf die Ausstellung zusammen geführt wurden. Hierzu haben wir auch die Möglichkeit des TwinSpace, eine oder mehrere „Seiten“ für das Internet freizugeben, gezielt genutzt. Da wir das Programm „BiParcours“ zum ersten Mal genutzt haben, haben wir vermutlich trotz eines hohen Zeitaufwandes, noch nicht alle Funktionalitäten genutzt, die das Programm bietet.

Die Schüler haben die mit dem Projekt angestrebten Ziele erreicht, wie aus dem bereits Gesagten deutlich hervor geht

- gemeinsame Geschichte kennenlernen
- Toleranz und Verständnis füreinander entwickeln
- 100 Jahre Polnische Unabhängigkeit zusammen feiern
- kurze literarische Texte vergleichen und kommentieren
- Begegnung mit anderen Kulturen/Ländern/Nationalgeschichten
- besseres Verstehen der gemeinsamen Geschichte
- Verbesserung der Deutschkenntnisse
- Steigerung der Motivation zum Deutschlernen

Die beiden zuletzt genannten Ziele waren auch für die deutschen Schüler wichtig, da sie sich als 'native speaker' besonders herausgefordert fühlten und umgekehrt auch einige Elemente der polnischen Sprache lernen konnten.

Herausragendes Ergebnis des Projektes ist der von den Schülern erarbeitete BiParcours, in dem alle Teilprodukte gesammelt und präsentiert werden.

Angesichts der derzeitigen 'didaktischen' Umbruchssituation (s.o.) brauchen wir Lehrer, die „reflektierte Praktiker“ sind, weil sie Aktion und Reflexion miteinander verbinden. Hierzu haben die beteiligten Lehrer sich im Laufe des Projektes ausgetauscht, aber auch strukturell kollegiale Beratung organisiert (Gründung einer Gruppe auf eTwining), um von Gelungenem und Mißlungenem zu berichten und um gemeinsame Standards und Routinen für die e-Arbeit zu entwickeln.